

Sechs Bezirksligisten kommen aus Calw

Fußball Hervorragend besucht war der Staffeltag in Dettlingen mit Infos satt zur nahenden Fusion. Edgar Pakai und Rudolf Kittel begrüßten Roland Ungericht sowie Annemarie Mehl aus dem Nachbarbezirk.



Pickepackevoll war das Sportheim in Dettlingen. Es geht ja auch um was, nämlich um eine spannende Zukunft für zwei fusionierende Fußballbezirke. Bilder: Ulmer

Rappellvoll war das Dettlinger Sportheim am Donnerstagabend, als dort der diesjährige Staffeltag abgehalten wurde. Bei diesem stand ein Rückblick auf die vergangene Saison im Fokus, aber unweigerlich rückt eben auch nicht nur die neue Runde ins Blickfeld, sondern vor allem schon jetzt die Saison 2024/2025, in der die Fusion der beiden bisher noch autarken Fußballbezirke Nördlicher Schwarzwald (NSW) sowie Böblingen/Calw zum künftigen Fußballbezirk 10 (NSW) vollzogen wird.

Auch deshalb weilte der mit Beifall begrüßte Vorsitzende des Nachbar-Bezirks, Roland Ungericht, zusammen mit seiner Frauenreferentin Annemarie Mehl, im Dettlinger Sportheim und dort von Moderator und Staffelleiter Rudolf Kittel, der durch den knapp zweistündigen Abend führte, besonders willkommen geheißen.

Die Staffelleiter Rudolf Kittel (Bezirksliga und Kreisliga B 1), Harald Bosch (Kreisligen A 1 und A 2) sowie Bezirksspielleiter Martin Stele (Kreisliga B) fassten sich in ihren Berichten erfreulicherweise kurz und mahnten dabei an, dass die Zahl ausgeteilter Roter Karten durchaus in Zukunft nach unten korrigiert werden könne. Dass das Relegationsspiel in Ahldorf zwischen Pfalzgrafenweiler und Vollmaringen vom Schiedsrichter in der Schlussphase für fünf Minuten unterbrochen werden musste, sei ein absolutes NoGo, betonte Kittel. Ansonsten seien die Runden recht problemlos verlaufen. Freilich sollten Vereine darauf erpicht sein, Spielergebnisse fürs DFBnet verlässlich binnen einer Stunde zu melden, um dadurch auch unnötige Geldstrafen zu vermeiden, mahnte Martin Stele an.

Staffelleiter in Ämtern bestätigt

Frank Hinterlang hatte zusammen mit dem urlaubenden Rudi Schäfer die Poolkasse kontrolliert und Markus Bieser einen tadellosen Job attestiert. Gleiches galt anschließend auch für Poolbetreuer Kai Schmid aus Weitingen. Die von Daniel Alber vom SV beantragte Entlastung der Staffelleiter erging einstimmig und Alber führte auch durch die Wahl der wieder

kandidierenden Staffelleiter. Alle drei, Rudolf Kittel, Harald Bosch und Martin Stede wurden kollektiv für ein weiteres Jahr in ihren jeweiligen Ämtern einstimmig bestätigt.

Dann folgte der mit Spannung erwartete Bericht über den aktuellen Stand im Hinblick auf die nahende und Fusion der beiden Fußballbezirke NSW und Böblingen/Calw durch Martin Stede. Wohl wissend, dass es wohl auch wieder in der neuen Runde in deren Schlussphase wie bisher bereits üblich zu Diskussionen über die Zahl tatsächlicher Ab- und Aufsteiger kommen dürfte, machte Stede alles am Status quo fest und vor allem deutlich, dass es im kommenden Jahr bis hoch zur Landesliga keine Relegationsspiele geben wird.

Die Kreisliga A 1 geht mit 15 Teams in die neue Runde 2023/2024 und die A 2 mit deren 14. Aus der A 1 müssten dann drei Teams den Weg nach unten antreten und in der A 2 deren zwei, um bis zur Fusion auf die Soll-Zahl von dann jeweils 15 Teams zu kommen. Aus der Bezirksliga (14 Teams) müssen vier Mannschaften (plus eventuell eine weitere) den Gang nach unten antreten. Im Fusionsjahr soll sollen dann zwölf Bezirksliga-Teams aus dem Bezirk NSW mit sechs hinzugekommenen aus Calw die neue Bezirksliga bilden. In der Kreisliga B 1 sind zwölf und in der B 2 deren 14 Mannschaften angesiedelt.

30 Teams im Kreisliga A-Pool

Stede kündigte dann an, dass am Totensonntag 2023 am 26. November sowie am Karfreitag, 29. März, und Ostersonntag, 31. März 2024, nicht gespielt wird. Gleiches gilt für Pfingsten am 19. und 20. Mai 2024. Sollten Empfingen und/oder Wittendorf aus

der Landesliga Staffel III absteigen müssen, werden sie der Bezirksliga Nördlicher Schwarzwald zugeordnet. Sollte es etwa Gechingen erwischen, sei noch offen, wo die dann fußballerisch heimisch würden, ergänzte Stede auf Nachfrage. In der Kreisliga A werde mit einem Pool von 30 Mannschaften gespielt. Bei drei Absteigern aus der Bezirksliga verringert sich die Anzahl der Absteiger in der Kreisliga A 1 auf einen.

Aus der Kreisliga A 2 steigt nur der Letzte ab. Abhängig von der Zahl der Absteiger aus der Bezirksliga qualifizieren sich 30 oder 31 für die Kreisliga A in der Saison 2024 / 2025.

Als „Zielszenario“ für den künftigen Bezirk 10 nannte Stede eine Bezirksliga, zwei Kreisligen A und bis zu fünf Kreisligen B. Hinzu käme Reservespielbetrieb in den Kreisligen A und B. Als Normzahlen für die Bezirksliga nannte er für die Bezirksliga und die Kreisligen A je 15 Mannschaften. In der Spielzeit 2024/2025 bestehe die Bezirksliga aus 17 bis 19 Mannschaften (12 aus dem NSW, 5 – 7 aus Calw). Über zwei Spielzeiten hinweg gebe es dann vorübergehend drei A-Ligen, die regional in den Staffeln West, Ost und Süd spielen. In der Kreisliga B kommen noch sechs Mannschaften aus den Böblinger Staffeln B 4 und B 5 hinzu, die zur SRG beziehungsweise zum Landkreis Calw gehören. So seien es dann künftig maximal sechs Calwer Mannschaften, die in die Bezirksliga NSW hinstoßen. Deren Normzahl wurde mit 16 Teams festgelegt.

Hinsichtlich der Planungen für die Spielzeit 2025/2026 betonte Martin Stede, dass die drei Kreisligen A bis zum Ende dieses Spieljahres auf jeweils zehn Mannschaften reduziert werden,

damit sie in der Spielzeit 2026 / 2027 in zwei Kreisligen A mit jeweils 15 Teams aufgeteilt werden können. Abhängig der Mannschaftsmeldungen komme es in der Spielzeit zu einer zusätzlichen Kreisliga B. Mit der Spielzeit 2026/2027 sei das „Zielszenario“ dann erreicht, so Stede abschließend und unter viel Beifall.



Daniel Alber (stehend) vom SV Vollmaringen entlastete und leitete Neuwahlen der Staffelleiter. Im Bild der Bezirksvorstand (von links); Harald Bosch, Herbert Schittenhelm, Robert Trautwein, Edgar Pakai, Helmut Späth, Martin Stede (leicht verdeckt) und ganz rechts Rudolf Kittel.